



Muttertagsfeier mit Musik



Erstmalig trafen sich die Mutigsten unter den Flötenkindern im Pfarrheim, um den Senior*innen mit ihren Liedern eine Freude zu bereiten. Stille herrschte im Raum als die „Flötenvirtuosen“ den Saal betraten und ihre Plätze einnahmen. Die anfängliche Aufregung der Kinder legte sich in dem Moment, als deren Blockflöte die Lippen berührte. Mit dem „Lied ohne Worte“ startete unsere Reise nach Japan. Hier trafen wir den „kleinen Japaner“ mit seinem „Lampion...“. Mit der „Marschmusik“ ging es beschwingt „auf die Autobahn“ bis nach Finnland. Dort gab „der kleine Virtuose“ das „Thema aus der 9. Sinfonie von Beethoven“ zum Besten. Die Zuhörer*innen waren begeistert und tosender Applaus folgte. All die Anspannung vor dem ersten öffentlichen Auftritt, dem sie entgegenfieberten, hat sich gelegt. „Hoffentlich verspiele ich mich nicht!“ „Upps, ich habe meinen Text als Moderatorin vergessen...!“ „Ich bin schon ganz nervös!“ So tönte es kurz zuvor noch durch die Reihen. Letztendlich strahlten alle mit der Sonne um die Wette, denn die Klänge haben die Mamas und Omas verzaubert. Auch vom größten Fanclub der Flöten-Kids, den Eltern, die es sich nicht nehmen ließen, dem Auftritt beizuwohnen, gab es nur lobende Worte. „Ich dachte nicht, dass die Kinder so schön und fehlerfrei spielen, denn zu Hause üben sie kaum!“ „Wir werden auch beim nächsten Auftritt vollzählig dabei sein!“, so tönte es aus Elternmund.

Selbst die Vorsitzende des katholischen Frauenbundes Wenzelbach, Theresia Zierer, richtete anerkennende Dankesworte an die Arbeitsgemeinschaft Flöte und überraschte die Musiker*innen mit einer „süßen Tüte“.

Was gibt es Schöneres als Applaus, das Brot jedes Künstlers, auch des noch so Kleinen.

Fazit: Aufregung (Wer wohl aufgeregter war – die Eltern oder ihre Sprösslinge?) und Mühen haben sich durchaus gelohnt. Das schönste Kompliment bei der Verabschiedung war, dass die Flötenspieler bereits für die nächste(n) Feier(n) im Voraus gebucht wurden.

